Hyperaktivität

(= „Hyperkinesie“, „Hypermotorisches Syndrom“ usw.)

Definition: unkontrollierter Bewegungsdrang, Aufmerksamkeitsmängel, häufig wechselnde Aktivitäten, leicht reizbar, schnell ablenkbar, impulsiv, sprunghaft, in Konzentration gestört, usw.;

Häufigkeit: schwankt sehr je nach Def. – in Europa ca. 3%, Buben 3 - 9 Mal öfter;

Zeitpunkt: meist mit Eintritt in den Kindergarten erstmals diagnostiziert;

Verlauf: meist auch im Erwachsenenalter impulsiv, unruhig;

Ursachen:

- Hirnorgan. Genese (Schädigungen im Zentralnervensystem)
- Neurochem. Genese (Störung im Neurotransmittersystem)
- Vererbung
- Allergische Genese (best. Nahrungsmittel – z. B. Blei, Phosphate)
- Milieureaktive Fakt. (z. B. fam. Instabilität, Schulwechsel, Erziehungsstil)
- Lerntheoret. Erklärungen (z. B. Modellernen bei Eltern, Geschwistern)

Diagnostik:

- läuft viel herum, klettert überall hinauf
- Schwierigkeiten, still zu sitzen, zappelt sehr viel
- bewegt sich viel im Schlaf
- immer „auf dem Sprung“, wirkt „wie aufgezogen“

Therapie:

- Medikamente (Psychostimulantien)
- Verhaltensmodifikation (ruhigeres Verhalten aufbauen)
- Kognit. Verhaltenstherapie („halt ein, schau, hör hin – und denk nach!“)